



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

489 (22.10.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354728)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: R 1, 4-6. - Fernsprecher: Sammelnummer 24051  
Postfach-Konto Nummer 17500 Karlsruhe. - Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Einzelgenosse: Im Einzelgenosse RM. - 40 bis 60 mm breite Colonet-  
zettel; im Blattgenosse RM. 2. - die 70 mm breite Seite. - Für im  
Vorlauf zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen be-  
sondere Sätze. - Rabatt nach Tarif. - Für das Erscheinen von  
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für  
interkontinentalen Verkehr keine Gewähr. - Gerichtsamt Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. \* Aus der Welt der Technik \* Kraftfahrzeug und Verkehr \* Die fruchtbare Scholle \* Steuer, Gesetz und Recht \* Neues vom Film  
Mannheimer Frauenzeitung \* Für unsere Jugend \* Mannheimer Reisezeitung \* Mannheimer Vereinszeitung \* Aus Zeit und Leben \* Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Mittwoch, 22. Oktober 1930

141. Jahrgang - Nr. 489

# 105 Todesopfer der Grubenkatastrophe

### Die Zahl der tödlich Verunglückten bei der Explosionskatastrophe in Nachen beträgt leider doch weit über hundert - Vermutlich sind noch 300 Bergleute eingeschlossen

## Hilfe aus dem Ruhrgebiet

Telegraphische Meldung  
- Kladorf, 22. Okt.

Die 230 Uhr nachts waren 105 Tote anzugeben, und es wurde eine fiktive Vermittlungszahl von 124 angegeben. Ein Unsicherheitsfaktor für die Feststellung der Getöteten und der noch Verschütteten ist das häufige Schwanken der Zahl der angetroffenen Arbeiter. Die Maritankontrollen sind zerfallen und die Zahl der Vermittlungen kann auch nach der letzten herbeigeschickten Hilfe der aus Schacht Anna II ausgefahrenen 57 Leute noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Die Vermittlung hat eine gebrochene Hilfe der Verletzten im Ort versetzen lassen, um die Bevölkerung, die zum Teil die ganze Nacht hindurch vor den Türen anstarrte, so gut wie nur möglich zu unterstützen.

In den letzten Stunden konnten die Bergungsarbeiten beschleunigt und in zweieinhalb Stunden 11 Tote herabgeschafft werden. Die gegen Abend eingehenden Freiwilligen sind mit der Aufklärung der zu Bruch gegangenen Strecken beschäftigt. Inzwischen sind aus dem Ruhrgebiet weitere Mannschaften der zentralen Rettungsdienste eingetroffen.

## Am der Unglücksstätte

Bon einem an die Unglücksstätte entsandten Sonderberichterstatter.

Kladorf, 21. Oktober.

Die Unglücksstätte auf Schacht Anna II ist nur auf Umwegen zu erreichen. Die dem Fördererum zugewandte Außenmauer des Verwaltungsgebäudes steht nur noch so weit, als sie von den sie umgebenden Schuttmassen gehalten wird. Der Fördererum selbst, der etwa 30 Meter hoch war, hat sich zur Seite geneigt und dabei einen Felsenfackel beschädigt. Er stürzte dann ein und fiel auf das Verwaltungsgebäude, das gleichfalls von der Explosion erschüttert und zum größten Teil in sich zusammengesunken ist. Der Schutthaufen fällt mehr als das Erdgeschoss. Man weiß zur Stunde noch nicht, ob noch Beamte, Postkassen oder andere Personen in den Schuttmassen begraben liegen. Hier wurden die ersten Toten geborgen. Die Trümmer der benachbarten Gebäude geben ein Bild davon, was sich unter der Erde abgespielt haben mag.

## Die Verletzten erzählen

Als die Bergungsarbeiten dadurch erschwert werden, daß an vielen Stellen die Stollen eingeschoben sind. Die Rettungsmannschaften sind mit dem Freimachen der Jungenswege beschäftigt. Die dritte Tische des Schachtes Anna II ist mit 400 Meter Tiefe die tiefste des ganzen Reviers. Dort lag in etwa 10-20 Meter Entfernung vom Schacht ein Dynamitlager, dessen Explosion Situationsflammen bis hoch über den Fördererum hinauf geschleudert hat. Trotzdem konnten aus dem Unglücksort mit Kesseln und Seilen noch drei Mann unverletzt heraufgeholt werden. Inzwischen sollen noch drei weitere abgeholt sein. Da in jedem Revier mit etwa 100 Mann Belegschaft gerechnet werden kann.

Es muß angenommen werden, daß noch immer ungefähr 300 Bergleute eingeschlossen sind; für den größten Teil dieser Leute besteht jedoch noch Aussicht auf Rettung.

Im Fördererum Schacht Anna I kommen in kleineren Schichten Verletzte an, die sofort von den Sanitätern betreut werden. Sie berichten über einen kampfartigen Schlag und den Einsturz der Gesteine. Viele mußten zunächst gar nicht, weshalb der Befehl zum sofortigen Ausfahren gegeben wurde. Die elektrischen Kabel sind zerstoßen und die Ausfahrt vor allem die Verbindung der Stollen untereinander, dadurch bedeutend erschwert. Trotzdem sind auch in den letzten Revieren schon Verletzte geborgen.

## Neuer Brief des Wehrministers

Groener schreibt an v. Oldenburg-Januschau

Telegraphische Meldung  
Berlin, 21. Oktober.

Wehrminister Dr. Groener hat an den Kammerherren v. Oldenburg-Januschau einen offenen Brief gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Ihre Reichstagsrede vom 18. Oktober habe ich nicht mit anderen Männern und die Verhängung des Reichstages hat mir die Möglichkeit genommen, Ihnen dort zu antworten. Ich erwidere auf Ihre Rede deshalb schriftlich. Zunächst muß ich einige Irrtümer richtigstellen. Sie haben dem Generalobersten Heese vorgeworfen, daß er Soldaten zur Uebergangung des Wehrdienstes aufgefordert habe. Diese Angabe betrifft eine mißverständliche Äußerung des Generals Heese, die sich nur auf entlassene Soldaten bezieht. Sobald General Heese dieses Mißverständnis zu Ehren kam, hat er der Kammer durch einen besonderen Erlaß die Innehaltung des Wehrdienstes ausdrücklich eingeschärft. Ich behaupte es, daß Sie die Angelegenheit nicht während Ihrer langjährigen persönlichen Beziehungen zum Generalobersten Heese geklärt und es vorgezogen haben, sie ihm von der Tribüne des Reichstages herab vorzutragen.

Der zweite Irrtum betrifft den sogenannten Ehrenerlaß. Ihre Ausführungen sind mir ein Beweis dafür, daß Sie von dem Erlaß nichts weiter kennen, als die Enthaltungen, die darüber in der Presse erschienen sind. Der Erlaß richtet sich ganz eindeutig gegen Verlesungsversuche von außen und hat mit Demagogik von Kameraden nicht das geringste zu tun. Seine Notwendigkeit beweist die Tatsache, daß allein im Jahre 1929

150 verschiedene Verlesungen gemacht worden sind, kommunalistisches Verlesungsmaterial an die Wehrmacht herangebracht,

eine Zahl, die im Jahre 1929 voraussichtlich noch überschritten werden wird. Arzte, die Ihnen nahelegen, dürfen sich von diesem Erlaß nicht betroffen fühlen. Umso bezeichnender ist es, daß die Nationalsozialisten gegen ihn Sturm geblasen sind.

Der Wehrminister geht sodann in seinem Schreiben nochmals auf die bereits in seinem Brief an den General Grafen von der Goltz dargeleg-

ten Gründe ein, die ihn veranlaßt haben, ein gerichtliches Verfahren gegen die Ulmer Offiziere zu veranlassen, und betont nochmals, daß die Verhaftung der jungen Offiziere nicht, wie behauptet wurde, von der Front weg angefaßt der Mannschaften vorgenommen wurde, sondern

in möglichst unauffälliger Form nach dem Vordringen und durch die Vermittlung des Abteilungscommandanten geschah.

„Sie haben“, so heißt es dann in dem Schreiben weiter, „mit vollem Recht die Verdienste des Generaloberst a. D. von Seede um die Reichswehr hervorgehoben, aber dieselben in manchen persönlichen Verdächtigungen, denen ich meine Mitarbeiter und ich ausgesetzt sind, im Jahre 1928 und 1929 auch Herrn von Seede nicht erpart gelassen. Mißbräuche stellen haben ihn auf schärfste angegriffen, weil er damals Ihren Diktaturplänen nicht zugestimmt hat. Wenn Ihnen jetzt das Werk des Generals von Seede und des Reichswehrministers Gester Anerkennung abdringt, so darf ich hoffen, daß sie in späterer Zeit auch das verstehen werden, was Generaloberst Heese und ich in Fortführung des Werkes unserer Vorgänger getan haben.“

Sie haben in Ihrer Rede die Disziplin geirrtelt,

mit der es sich nicht vertragen, daß Vorgänge innerhalb einer Truppe zum Gegenstand von Erörterungen an anderer Stelle gemacht werden, und glauben andererseits, die Haltung der jungen Offiziere verteidigen zu müssen, welche gegen ihre höchsten Vorgesetzten Stimmung zu machen und einen Zusammenstoß gegen sie zu organisieren versuchten. Ich stimme mit Ihnen vollkommen überein, daß die Reichswehr verloren ist, wenn die Basis der Disziplin, der Ehre und des Gehorsams zerstört wird, daß politische Erörterungen sich zwischen Führer und Truppe einschleichen und die Reichswehr zu Parteigewirren misbrauchen. Das deutsche Heer ist heute das härteste und achtsamste Werkzeug seines Staates gewesen; als solches werde ich es trotz aller Anfeindungen, woher sie auch kommen, zu erhalten.“

## Beleid des Reichspräsidenten

Berlin, 21. Okt. Der Herr Reichspräsident hat an den preussischen Herrn Regierungspräsidenten in Nachen folgendes Telegramm gerichtet:

Die Nachricht von dem Explosionsunglück auf Grube „Anna II“ bei Nachen hat mich tief er-

schüttert. Hoffentlich gelingt es, die noch eingeschlossenen Bergleute zu retten. Den Hinterbliebenen der bei ihrer Arbeit Verunglückten bitte ich, den Ausdruck meiner aufrichtigen Anteilnahme, den Verletzten meine besten Wünsche für baldige Genesung zu übermitteln.

gez. v. Oldenburg, Reichspräsident.

## Nationalsozialisten und Kommunisten

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 22. Oktober.

Seitdem er sich im Schilde der parlamentarischen Immunität befindet, spricht Herr Goebbels auch wieder. Gestern Abend kam es zu einer der sogenannten Massenveranstaltungen der Nationalsozialisten im Sportplatz. Im Verlauf seines fast zweistündigen Referats beschäftigte sich Dr. Goebbels auch mit dem Berliner Metallarbeiterstreik, den er ein Sturmzeichen nennt. „Der Nationalsozialismus hat sich für diesen Streik eingesetzt“, erklärte er, „nicht weil er das Unternehmertum für schuldig an unserem Elend hält, sondern weil sich der Streik gegen das Unternehmertum richtet, das untragbare Tributlasten auf sich nahm und diese Lasten auf die schwächsten Schultern abwälzen will. Einem Volk, dem man das Brot nimmt, hat der Herrgott das Recht gegeben, sich sein Brot zu holen.“

Der Beginn der Kundgebung wurden in der Potsdamerstraße dreizehn Nationalsozialisten wegen Tragens verbotener Uniformen festgenommen. Nach dem Schluss und auch auf dem Rückhauseweg gab es diesmal ausnahmsweise keine Schlägereien. Dagegen kam es am Abend in der Nähe des Berliner Bahnhofs zu einem Wortkampf zwischen der Polizei und Nationalsozialisten, die in einem Zug von etwa 1000 Mann einen aus der Strafanstalt Gollnow entlassenen Parteigenossen vom Bahnhof abholen wollten.

Die Kommunisten zogen die Müllerstraße entlang und sangen das Lied vom verbotenen Roten Kampfverband. Als die Polizeibeamten den herr. Teil des Zuges auflösen wollten, wurden sie beschimpft und tätlich angegriffen. Erst dem Gummischuß gelang es, die kommunistische Erregung zu dämpfen. Hundert Demonstranten wurden festgenommen.

## Des Kanzlers Süddeutschlandreise

Er kehrt bereits heute nach Berlin zurück  
Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 22. Okt.

Reichskanzler Brüning hat, wie wir hören, seine Absicht, den Besuch bei der württembergischen Regierung in Stuttgart mit einem kurzen Erlaubsurlaub zu verbinden, aufgegeben und kehrt bereits heute wieder nach Berlin zurück. Das „Berliner Tageblatt“ glaubt, diese vorzeitige Rückkehr mit der Förderung der Bauvollpartei nach einer beschleunigten Wiedereinberufung des Reichstages in Verbindung bringen zu müssen. Das trifft indessen nach unseren Erkundigungen nicht zu. Freilich wird man bekennen dürfen, daß beim Bundesrat die Tendenzen gegen das Kabinett Brüning und die Sehnsucht nach den Reichstagen Hugenbergs immer härter werden. Die Partei, die zwischen Dogenberg und Schiele gespielt wurde, hat Herr Schiele ein wenig verpöndelt, aber leider, wie es scheint, endgültig verloren.

Die „D.M.Z.“ erklärt die Rückkehr des Kanzlers nach Berlin mit dessen Wunsch, an den Verhandlungen zur Beilegung des Konflikts in der Metallindustrie persönlich mitzuwirken. Die Besprechungen mit den Länderregierungen über die Finanzfragen werden nach dieser Unterbrechung fortgesetzt und zwar sollen, wie die „Voss. Zig.“ zu wissen glaubt, im Laufe dieser Woche Besprechungen mit der sächsischen Regierung stattfinden. In der nächsten Woche wird das Kabinett sich mit dem inzwischen vom Reichsfinanzministerium ausgearbeiteten Haushaltsplan für das kommende Jahr beschäftigen und ihn alsbald dem Reichsrat zuleiten.

Der Reichspräsident wird nach der „Voss. Zig.“ in den nächsten Tagen den Führer der Bauvollpartei, den Hg. Ehrlich, empfangen. Diese Besprechung soll jedoch nicht den politischen Forderungen des Bundesvolkes, die sich beinahe ausschließlich auf die Umbildung des Reichskabinetts und eine frühere Einberufung des Reichstages beziehen, gelten, sondern der Rolle der Bauwirtschaft.

## Vom Auswärtigen Ausschuss

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 21. Oktober.

Die Mitteilung des „Berliner Voss. Anzeigers“, daß in der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses Generaloberst von Seede für die Deutsche Volkspartei eine Kuxrührung gefordert habe, wird von dem „Vorwärts“ in dieser Form als irreführend bezeichnet. Die persönlichen Anschauungen Seedes bedürfen sich keineswegs mit denen der ganzen Volkspartei, wie ja die Haltung des Außenministers Dr. Curtius in Genf beweist. (Wogegen man freilich wieder einwenden könnte, daß auch Dr. Curtius sich keineswegs der Zustimmung seiner ganzen Partei erfreut.) Im übrigen bezeichnet der „Vorwärts“ als den eigentlichen Urheber dieser Indiskretion Herr Dogenberg, der bekanntlich dem Auswärtigen Ausschuss in seiner neuen Zusammenfassung angehört. Das sozialdemokratische Hauptorgan kündet an, daß die Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Ausschusses ihr Recht finden haben werde. Nebenbei: Daden sich die Sozialdemokraten nie einer solchen Indiskretion schuldig gemacht?

## Französische Angstschloße

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters  
Paris, 22. Okt.

Der Rüstungsstempel in Frankreich macht keineswegs vor der französischen Sozialdemokratie Halt. Ein sprechendes Zeugnis dafür liefert der bekannte sozialistische Abgeordnete Baronne, der neulich ein Zeitungsklebeband von Kriegsteilnehmern und Kriegsverletzten in Vaugrainville zu folgenden Ausführungen das Wort ergab:

Daden wir den Mut zu dem Einschluß, daß Frankreich dem Frieden nicht dienen wird, indem es



Die Waffen besetzte Land, die keine Sicherheit woutom...

Die Schiffe verließen, um Deutschland die Puff zu nehmen...

Die Milliarden für Rüstungen und Grenzbesetzungen werden nicht umsonst verausacht sein...

Wenn es nicht so tragisch wäre, müßte man über die an Versailles...

Paris - Berlin - Warschau

Telegraphische Meldung

V. Paris, 22. Okt.

Die sozialistische "Republique" befaßt sich heute mit den deutsch-polnischen Beziehungen...

Der Kampf um das Mosulöl

Drahtbericht unseres Berliner Büros

London, 22. Oktober.

Der englisch-französische Streit um die Kohlenleitung, die das Mosulöl aus Mesopotamien durch die Rüste...

Damit sind die größten Schwierigkeiten für die Durchfuhrung der Mosulölleitungen überwunden...

Schweizerfahrt des Graf Joppella

Freiburger, 21. Okt.

Die Schweizerfahrt des Grafen Joppella hat heute unter Führung von Kapitän Flemin...

Der Kohlenstreit in der Berliner Metallindustrie - Berlin, 21. Okt.

Unterricht im Handlesen

Wohin abend hielt im Volkshaus Prof. U. Hübner-Galdane eine Instruktion über Handlesen...

Das ist das Handlesen und Verlesen an der Arbeit Hübners, was ihn über alle Buchstaben...

Die Sprache der Hand ist reichhaltig. Die Welt der Hand, die Form und Größe der Finger...

Zu den Gemeindevahlen in Baden

(Eigener Drahtbericht)

g. Karlsruhe, 22. Oktober.

Die Berechnungen, angelehnt der bevorstehenden Gemeindevahlen...

Der Evangelische Volksdienst hat mit einer Ueberblicksliste...

Wie Breitscheid „bürgerliche Illusionen“ zerstört

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 22. Okt.

Die Sozialdemokraten sind mit ihrer Entscheidung bei der Kandidaturwahl im Reichstag...

„Die Negierung“, heißt es hier, wird erst zu bestehen haben...

Eine Feststellung, die Bände spricht

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 22. Okt.

Ministerialdirektor Dr. Barben vom Reichsfinanzministerium...

„In der gegenwärtigen Unkostenbeitrag für Steuererhebung und Erhebung mehr als 700 Millionen RM. ausmacht.“

Auf den weiteren Darstellungen ging hervor, daß wie schon Minister Dietrich...

bereit erklärt, aber Wohnungen gestellt, nicht mit all den genannten Parteien...

Wichtige Meldungen liegen auch aus den übrigen Teilen des Landes vor...

In Zusammenkünften kommt wohl keine Einheitsliste zustande...

Das es jetzt darauf ankommt, die gesetzgebenden Veränderungen...

„Die Sozialdemokratie sich nicht scheuen, mit den Nationalsozialisten zusammenzuarbeiten.“

Eine Starke Behauptung, die bei der Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag...

als sie eindringen, so die Einkommensteuer der Landwirtschaft...

„Wir schämen uns...“

Berlin, 21. Oktober.

Die vor einigen Tagen und der Deutschen Staatspartei...

Badische Politik

Sparmaßnahmen

Das Badische Staatsministerium hat unterm 22. Oktober...

1. In den Rechnungsjahren 1930 und 1931 sind bei allen...

2. In den Rechnungsjahren 1930 und 1931 werden die Planstellen...

Französische Brunnenbegiftung

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 22. Okt.

Der Londoner Korrespondent der „Newspaper“ behauptet...

Man darf wohl annehmen, daß diese Darstellung aus französischer Quelle...

Letzte Meldungen

Verhaftung eines spanischen Ozeanfliegers

Paris, 22. Okt. Nach einer Spanneinsendung aus Madrid...

„Gleichheitsbede“ von Bankgouverneuren

Paris, 22. Okt. Der Gouverneur der Bank von Frankreich...

Der Europaplag der „G 88“

Wien, 21. Okt. Das „Weltjournal“ „G 88“ hat wegen eines...

vierpart durchführt, gewährt er und willkommenes Einbild...

Der eine Halle angelegter Probleme heißt und die folgende...

Zweites Akademie-Konzert

Solisten: Ria Glinker, Regal, Fähler - Leitung: Joseph Rosenstock

Die Pause von zehn Minuten, die die beiden Programmpunkte...

Im 2. aus dem genannten Zustand, auf samerwählige...

betonen Zurückhaltung der Sängerin geordnet. Als zur Pause...

Der eine Halle angelegter Probleme heißt und die folgende Programmnummer...

Der eine Halle angelegter Probleme heißt und die folgende Programmnummer...

Der eine Halle angelegter Probleme heißt und die folgende Programmnummer...













# SÜDWESTDEUTSCHE UMSCHAU



Mittwoch, 22. Oktober 1930

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

141. Jahrgang / Nr. 489

## Aus Baden

Verkehrshilfegung

Wiesloch, 21. Okt. Die schlechte Lage auf dem Baumarkt wird in diesem Jahre wieder die Tonwarenindustrie Wiesloch AG. zwingen, während der dunklen Wintermonate ihren hiesigen Betrieb zu schließen. Je nach dem Geschäftsgang in den nächsten Tagen ist die Stilllegung auf den 8. oder 10. November geplant. Die Firma hat im letzten Jahre schmal seit den 31 Jahren ihres Bestehens den Betrieb während einiger Wintermonate stilllegen müssen. Von der Stilllegung werden etwa 200 Arbeiter betroffen.

12 000 Liter Wein ausgeliefert.

Winnau a. N., 21. Okt. Ein Weinauto mit Kellner verunglückte zwischen hier und Wiesloch. Nicht weniger als 12 000 Liter Wein fließen auf die Straße. Jedoch viele Leute mit Gefäßen herbeigelaufen, um von dem überfließen Wein anzufangen. Zwei schilfartige Weinfässer sollen in den Redar und gingen unter.

Mit 17 Jahren wegen Plebschammer lebensmüde

Karlsruhe, 21. Okt. Am Montagabend wurde in der Einfeldenerlandstraße in der Nähe des Arbeiterdenkmal ein lebendes 17 Jahre altes Mädchen mit einer Schur um den Hals auf dem Boden liegend aufgefunden. In der Nähe lagen ihr Fahrrad und eine Aktentasche. Auf der Polizeiwache am Einfeldener Tor erlangte sie das Bewußtsein, und man erfuhr, daß sie aus Plebschammer durch Selbstvergiftung ihre Leben ein Ende machen wollte. Da sie von ihren Selbstmordgedanken nicht abließ, lieferste sie die Polizei ins Krankenhaus ein.

Todesfall

Ullingen, 21. Okt. Der Rentierchef der Papiergroßhandlung W. Schlotter u. Söhne GmbH ist im Alter von 74 Jahren nach schwerem Leiden gestorben.

Goldene Hochzeit

Tausch (Karl Baden), 21. Okt. Die Eheleute Franz D. konnten bei besser Gesundheit im Kreise ihrer zahlreichen Kinder das Fest der Goldenen Hochzeit begehen.

Stinkt in den Tod

Welschhof, 21. Okt. Der seit einiger Zeit vermählte Steuerfremder A. D. Widmann wurde in einer Schachtel erstickt aufgefunden. Er hat die Tür im Zustand völliger Verwesung betreten.

\*

Waldheim, 20. Okt. Am 14. Oktober konnte die Witwe Frau der Gemeinde, die Witwe Scheidel im Kreise ihrer Angehörigen bei guter Gesundheit ihren 91. Geburtstag begehen. — Zwei Tage vorher verstarb im Alter von 80 Jahren ein langjähriges Mitglied des Frauenvereins, Frau Walburga Weiler, Witwe, die unter großer Anteilnahme beigesetzt wurde.

Das „Badische Künstlertheater“ führte hier das Lustspiel „Sturm im Wasserglas“ von Bruno Frank auf und fand bei den zahlreichen Zuschauern verdienten Beifall. Damit ist das Spieljahr 1930/31 eröffnet worden. Man darf mit Recht auf die weiteren Vorstellungen des vorzüglich geleiteten Wandertheaters gespannt sein. — Nächsten Sonntag veranstaltet der Verein der Welschhofen hier wieder einen feiner belichteten Kammerkonzertabend, bei dem der Welschhofen einfließende Künstler mitwirken werden.

Waldheim, 20. Okt. Für den am 15. d. Mts. nach Waldheim verlegten Forstrat Ebert wurde gekürt Forstschef W. Hermann, der zuletzt in Wengenbach tätig war, hierher versetzt. — Die durch den Antritt des Forstrats Max Winkels im Waldheim freigewordene Stelle ist bis jetzt noch nicht besetzt.

## Sie kennen Besigheim nicht?

Ein altes deutsches Städte-Idyll

Von Hermann Ulrich-Gannibal

In seinem ausgezeichneten Württembergführer nennt der Direktor des württembergischen Verkehrsverbandes, Rudolf Köllmar, Besigheim „eines der schönsten Bilder alter deutscher Städtchen.“ Man pflegt ja solche von Volkspatriotismus durchglänzte Lobpreisungen mißtraulich anzunehmen; denn jede Stadt möchte sich irgendwie vor allen andern auszeichnen. Aber Besigheim setzt sich diesem Urteil in jeder Beziehung gewachsen.

Es hat einen eigenen Reiz, schauend in den engen Gassen einherzugehen und die Schönheit der Giebelhäuser zu bewundern, doch interessanter ist es — und das ist ein Vorzug Besigheims —, auf freier Höhe an der alten Stadtmauer zu stehen der Eng entlungartigeren, so daß das Auge den Abhang zur Eng hinabguckt und sich an ruhigen Höfen und stillen Gassenwinkeln, wie sie hintereinander vom Ufer der Eng ansetzen, erfreut. Da stapelt in engem



Wenn man an den Redar fährt, so befaßt man nicht die Reihe der kleinen Schwabenscheiben Hümpfen, Säulen, Besigheim, Marbach und Ludwigsburg, von denen fast jede die Heimat eines berühmten Dichters ist. Spezialinteressen machen vielleicht dem einen den Besuch des Schillerischen Geburtortes Marbach, dem andern den des deutschen Reichskaisers Ludwigsburg besonders wertvoll. Doch im Gesamtbild ist Besigheim wohl am lebenswertesten.

Geographisch selbst es zwar immer, Besigheim liegt am Redar; doch das idyllische Besigheim liegt eigentlich an der Eng. Wo die aus dem Schwarzwald kommende Eng sich in den Redar ergießt, liegt dieses Städtchen auf einer Landzunge zwischen beiden Flüssen in Ansehung hartlicher Weidenberge. Der Weg von dem außerhalb der Stadt liegenden Bahnhof führt den Fremden zunächst an die Brücke der Eng, wo dieses entzückende alte Städtchen das malerische Antlitz zeigt, das jeder funktionierende Jüngling schon viele Male auf den Bildern großer Künstler gesehen hat. Denn mit seinen von dem Ufer der Eng aufsteigenden Dächern, mittelalterlichen, teilweise leuchtend roten Giebeln, über die sich die gefüllten Schindeldächer malerisch dunkel schichten, mit den vielen traumlichen Winkeln, mit den verfallenen hohen Mauern, von denen der Turm U. a. ins Land stolz aufragt und schauend auf die idyllische Stadt hinabstarrt und mit den Weidenbergen zeigt Besigheim ein Antlitz, das jeden Künstler zum Schaffen reizen muß. Ein Bild, von dem man wohl ohne Übertreibung sagen kann, daß es zu den schönsten aller deutscher Städtchen gehört.

Es hat seinen Reiz, sich selbstvergessen an das Mauergeländer der alten Engbrücke zu lehnen und verträumt auf die dahinrollende Eng zu schauen, oder die Augen ihrem Wasserlauf folgend auf die wohlbeleuchteten Weidenberge zu lenken. Doch es ist schäner, sich am Ufer der Eng, wo die Mauer ihre Stufen aufstellen, ins Gras zu legen und auf dieses Städtchen zu schauen, das in seiner malerischen Romantik wohl kaum überboten werden kann.

Winkel ein alter Mann das mühsam zerhackte Holz auf, leimt eine Frau auf norddeutschem Hofplatz ihre Betten, erzählen sich die Frauen von den Reuegeiten in Besigheim, und alles das sieht, wenn man so aus der Höhe in romantischer Umgebung darauf herabschaut, idyllischer und verträumter aus, als sonst im Leben, und macht dem Fremden das märchenhafte Städtchen anheimeln.

Voller Zufriedenheit über das malerische alte Städtchen lenkt man dann seinen Schritt die abfallenden Gassen hinab, lenkt von der Brücke der Eng noch einmal den Blick auf das bei Künstlern so beliebte Städtchen zurück, und laßt sich dann wohl: Man braucht in Besigheim nicht am Ufer des Redar gewiesen zu sein; doch man war nicht am Redar, wenn man sich nicht in Besigheim das malerischen mittelalterlichen Städtchen erfreut hat! R.D.V.

Minister Stühel Pfalzreise

Speyer, 21. Okt. Innenminister Stühel wollte gestern abend in Speyer, wo er mit Regierungsrat Dr. Greiner von der Volkshilfsaktion München eine Besprechung hatte. — Heute trat der Minister in Kaiserlautern ein, wo vormittags eine Besprechung mit den zuständigen Stellen stattfand. Der Besuch hing mit der Verstaatlichung der Polizei zusammen.

Katonasak — Zwei Schwerverletzte

Katzenbach, 21. Okt. Ein Kleinflugzeug verunglückte gestern abend in der Nähe von Katzenbach. Bei der Ausfahrt in Richtung Landstuhl kam das Flugzeug aus ungeklärter Ursache zu weit nach rechts auf die Grasdorfer neben dem Bahndamm, geriet dort ins Schleudern und stürzte um. Der Pilot Otto Buchle aus Börsborn und der Mitfahrer Jakob Schönbauer aus Sand wurden durch Fallanten mit schweren Körperverletzungen aufgefunden. Die Fahrer wurden in das Landstuhler Krankenhaus gebracht, wo sie bewußtlos darniederliegen.

## Aus der Pfalz

Sum Ludwigsbahfener Mord

Das Ergebnis der Sektion

Ludwigsbahfen, 22. Oktober.

Die am gestrigen Dienstag nachmittag vorgenommene Sektion des ermordeten Schuhmachers Albert Dietrich durch Professor Hauke vom Stadt Krankenhaus Ludwigsbahfen hat ergeben, daß der Verdächtige 24 Verletzungen erlitt. Nach dem Sektionsbefund besteht die Möglichkeit, daß zu der Missetat außer dem Schreierhammer auch ein Messer verwendet wurde, denn zahlreiche Verletzungen weisen auf Stichwunden hin. Wenn es sich um Stichverletzungen handelt, so könnte kaum ein Täter in Frage kommen; es müßten mindestens zwei sein, von denen der eine die Hammerschläge ausführte, während der andere das Messer in der Hand hielt. Daß ein Mordmord vorliegt, kann aus verschiedenen Gründen bezweifelt werden. Die zunächst vermehrt gemessene Bräufische nahm der Mannheimer Gerichtshof an sich, um Fingerabdrücke festzustellen. Es befanden sich in der Bräufische noch etwa 50 Mark, jedoch auch der Verbleib der am Samstag eingenommenen 50 Mark geklärt wäre.

Es gibt nun zwei polizeiliche Versionen über den Gesang der Tat. Die eine nimmt an, daß der Täter aus irgendeinem Nachmittags geschäft hat und in beschleunigtem Tempo nach Ludwigsbahfen auf den Toten einwirkte. Die andere Annahme geht dahin, daß der Täter unbedingt sicher sein wollte, daß Dietrich wirklich tot ist, da er befürchten möchte, von Dietrich erkannt worden zu sein und, falls dieser noch lebend aufgefunden würde, verurteilt zu werden. Die Leiche des Verdächtigten wird heute in seine Heimat nach Fahrnbach bei Molsbach überführt.

Die Veröffentlichungen in der Presse hatten sehr zahlreiche Meldungen aus dem Publikum zur Folge, doch kann bis jetzt noch keine einzige Spur verfolgt werden. Den kriminalpolizeilichen Ermittlungen wehrt außer Oberstaatsanwalt Dr. Kellerer, Frankenthal auch Amtsgerichtsrat Munginger bei.

Wie wir schon noch erfahren wurde die Ludwigsbahfener Polizei gestern abend benachrichtigt, daß in einem Orte der Pfalz ein Mann mit einer blutbesetzten Weste geirrt worden sei. In der Nacht wurden noch durch die Gendarmen Ermittlungen in dieser Richtung eingeleitet.

Ludwigsbahfen ermäßigt die Krankenlohnbeiträge

Ludwigsbahfen, 21. Okt. In ihrer gestrigen Ausschusssitzung beschloß die Ortskrankenkasse Ludwigsbahfen, den Beitrag von 7 um 1 auf 6 u. S. vom Grundlohn herabzusetzen.

Der Altriper Kirchenbau

Altrip, 21. Okt. In der neuen katholischen Kirche wurde am Dienstag nachmittag der erste Spatenstich angelegt. Die Erd- und Betonarbeiten wurden der Maurerinnung Waldsee übertragen.

Zat aufgehoben

Speyer, 21. Okt. Am Eingang des Heiligen Flohens wurde die Leiche des 71jährigen früheren Knochenschnitzers Julius Kuffahrt zwischen zwei Schiffen hängend aufgefunden. Da ein Selbstmordmord nicht vorlag, wurde die Leiche polizeilich beiseitegenommen. Die Obduktion ergab Herzschlag als Todesursache. Man vermutet, daß der alte Herr im Nebel vom Wege abgelenkt und in die Tiefe gestürzt ist.

Industrieabwanderung

Ebenloben, 21. Okt. Die alleingestiftete Schuhfabrik Niederhöfer u. Co. beschäftigt Ebenloben zu verlassen und nach Landau abzuwandern, um in den früheren Namen des ehem. Artillerie-Depots Unterstadt zu finden. Die Vermögensgegenstände, die die Stadt Landau besitzt, sind bedeutend.

Gelegenheitskauf! Mehrere elegante Clubsessel in prima Qualität, ebenfalls, Polstermöbel, fast aller Preislagen. Mannheim, Wilsberg-Str. 11, 1. u. 2. Etage, P. 7, 8.

Piano. Preis geliebt, sehr viele in bester Qualität. Carl Haack B.I.3. Wilsberg-Str. 11, 1. u. 2. Etage, P. 7, 8.

Drucksachen. In jeder Ausführung liefert prompt. Druckerei Dr. Haack. Mannheim, S 1, 4-6.



... aber liebes Kind, Du kannst im Haushalt noch mehr sparen.

Verwende doch MAGGI® Erzeugnisse, meine Mutter schätzt sie sehr, weil sie ihr sparen helfen."

MAGGI® Würze  
MAGGI® Suppen  
MAGGI® Fleischbrühe

schon wenige Tropfen verbessern Suppen, Saften, Gemüse, Salate usw. in Flaschen von 20 Pfg. an

ein Würfel für 2 Teller Suppe nur 12 Pfennig. Viele Sorten bieten reiche Abwechslung

zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe 1 Würfel für gut 1/4 Liter 4 Pfg.



Dumboldt-Deutz Motoren-WG.

Die Juilend-Gesellschaft im Rindler-Kanzler

In der unter dem Vorsitz von Geheimrat Rindler abgehaltene... Die Juilend-Gesellschaft im Rindler-Kanzler

Badischer Industrie- und Handelstag

Der Badische Industrie- und Handelstag hielt am 18. Oktober d. J. im Sitzungssaal der Handelskammer...

Ausprache über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage

Die von Herrn Präsidenten Penzel nach der landespolitischen, sozialpolitischen und finanzpolitischen Seite hin...

In handelspolitischer Hinsicht brachte der neue Handelsvertrag mit Rußland infolgedessen eine beträchtliche Erleichterung...

Im sozialpolitischen Hinsicht, steht nach wie vor die Arbeitslosenversicherung im Mittelpunkt der Beratungen...

Abgesehen von der Arbeitslosenversicherung, sind die Verhandlungen auf die verschiedenen Punkte der Sozialpolitik...

Die Finanzlage der Reichsregierung

Beispielen wird, nach dieser bringt besonders neue Verhandlungen die Hebung der Reichsrenten auf ein zureichendes Maß...

große Unklarheiten darüber, wie die Gemeindefinanzen in Ordnung gehalten werden sollen.

Die Finanzlage einer Reihe von Gemeinden ist zu ernst, um das durch Selbstverwaltung gelöst werden zu lassen...

ermittelungsbefugnisse, die auf die tatsächliche Lage der Wirtschaften... Die Wirtschaften sind in der Tat...

Bermittlung in dem Programm der Reichsregierung von Witten für den Vorkriegsstand...

der nach schmerzlicher Schätzung ca. 200 Millionen erfordert, während nur 90 Millionen zur Verfügung stehen...

Widerlegung der Vergleichsrechnung

erzab Einwirkungen darüber, daß die Statistik eines Vergleichs...

Wirtschaftsminister gegen Wirtschaftsjahresvergleich

bedeutend werden ist, wird ebenfalls allgemein anerkannt...

Bei der Frage der Beteiligung der Sachverständigen-Kommissionen...

Die Kommission der Sachverständigen-Kommissionen...

Kal Wirtung der Deutschen Industrie- und Handelskammer...

Einige Unklarheiten bei der Internationalen Telephon- und Telegraphen-Gesellschaft...

Ein neuer deutsch-französischer Film-Vier

Die Umwälze im Weltmarkt

(Zusammenfassung anderer Berliner Berichte) Berlin, 21. Oktober. (Zusammenfassung anderer Berliner Berichte)

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

General Electric Company - stark verminderte Auftragslage

Die Favag-Voruntersuchung

Jah 150 Aktienkapital - Abchluss November/Dezember

sp. Gesellschaft a. M., 21. Okt. (Wien)

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft... Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft

Nach dem Umfang und Stand der Voruntersuchung in der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft... Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft... Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft... Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Verpflichtung des Regierens macht es notwendig, die Gründungsbedingungen...

Die für die Voruntersuchung in Betracht kommende Sache ist schon seit längerer Zeit abgehandelt...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Die Voruntersuchung in Sachen der Favag-Genossenschaft...

Rückgängiger Rubelkolenabfall

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Nach dem Rückgang des Rubelkolenabfalls...

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte

Schlachtvieh- und Auswuchtsmärkte



Heute nacht wurde meine liebe Frau

# Elisabeth Altmann-Gottheiner

durch einen sanften Tod von schwerem Leiden erlöst,

Mannheim, den 21. Oktober 1930  
Reudershofstr. 7

**Professor Dr. S. P. Altmann**

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 23. Oktober, vormittags 12 Uhr im Krematorium statt.

### Zwangsversteigerung

Feuersäcke, 23, 18, 1930, nachmitt. 2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandbureau, Qu. 2, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Mauer, 1 Haus u. s. mehr. 0451 Mannheim, 22. 10. 30 Wenzel, Gerichtsausruher.

### Perf. Schneiderin

Über fremd, empf. Näh. auf Unterf. sämtl. Damenmode, in u. aus dem Ausland. Näh. in der Reichshausstr. 48, 9B. \*7270

### Waschen, Bügeln,

Wäsche wird angenommen. Güte wird oberste u. schnellste. Sämtliche Wäsche, auch Wäsche, unter J. A. 20 an die Wäschefabrik. \*7289

### Todes-Anzeige

Schmerz erfüllt machen wir die Mitteilung, daß meine liebe, herzensgute Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

# Frau Eva Hess

geb. Schüssler

heute nachmittag 1/4 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden, im 69. Lebensjahre, sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Zwingenberg (Baden), den 21. Oktober 1930  
Mannheim IQ 2, 13, Nürnberg,

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Jakob Hess**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. Oktober 1930, nachmittags 3 Uhr in Zwingenberg statt

Nach schwerem Leiden verschied unser Vorstandsmitglied

**Professor**

# Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner

im 57. Lebensjahre.

Seit dem Jahre 1908 gehörte sie dem Vorstand des Stadtverbandes Mannheimer Frauenorganisationen an. In den schweren Jahren der Kriegs- und der Nachkriegszeit war sie durch ihre reichen geistigen Kräfte, ihre unermüdete Wirksamkeit und ihren festen Glauben an den Wert und die Zukunft der Frauenbestrebungen eine von Allen geliebte und verehrte Mitarbeiterin und Führerin. Ihr Andenken und ihr Vorbild werden in der Mannheimer Frauenwelt unvergessen bleiben.

Der Vorstand des

**Stadtverbandes Mannheimer Frauenorganisationen**

L. A.: Julie Bassermann



Evaporierte MILCH

Zum Kaffee  
Für die Küche  
Zum Backen



Hersteller: Deutsche Libby Gesellschaft v. A. G., Leer/Ostfriesland

### Ein wichtiger Hinweis für Sparer!

Selbst vor dem Kriege war der internationale Silberpreis 40-50% höher als heute. Ich rate Ihnen „Nützen Sie die jetzige Depression aus“. Kaufen Sie silberne Tafelgeräte — Besteckkasten — Brillanten — Glashüter und Schweizer Uhren. Sie kaufen jetzt besonders günstig. Ich berate Sie richtig u. biete Ihnen für Ihr Geld den größten Gegenwert. Fr. J. Kraut, Enger Planken, Brühlstraße, Gegründet 1878

### Arterienverkalkung

Ihre Vorboten und Begleiterscheinungen, wie: hoher Blutdruck, Atemnot, Schwindelanfälle, Herzbeschwerden, Schlaflosigkeit, Glied, Rheuma bekämpfen Sie durch

„Radiosclerin“ (No. 7, 10, 144) den seit Jahren bewährten radiophosphorischen Präparat, welches seit Jahren bewährt ist und sich durch seine hohe Wirksamkeit auszeichnet. Nach Gebrauch erster med. Schritte bewirkt es rasch und vollständig die Entkalkung der Gefäße und damit eine bessere Durchblutung, welche normale Funktion der lebenswichtigen Organe, besonders des Herzens, zu gewährleisten vermag und überdies Frische, Energie, Appetit, Schlaf, Freude mit sich bringt. Original-Flasche mit 10 Kapseln Mk. 1.50, Original-Packung mit 20 Kapseln Mk. 3.00, Original-Packung mit 50 Kapseln Mk. 6.00. Zu haben in allen Apotheken. Hersteller: Dr. med. et phil. G. Sclerin, München, Gröbenstr. 10. Vertrieb durch: Radiosclerin-Gesellschaft v. A. G., Berlin SW 82.

Von schwerem Leiden erlöst sanfter Tod unser Vorstandsmitglied

**Professor**

# Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner

Jahrzehntelang galt ihr unermüdetes Wirken der geistigen Hebung der Frauenwelt. Selbst Führerin im Kampf und Aufbau, schenkte sie allen Vorwärtsstrebenden aus ihrer tiefen und reichen Seele Rat und Hilfe. Uns Allen immer treue Weggenossin, bleibt sie, uns unvergänglich verbunden, leuchtendes Vorbild.

Der Vorstand des

**Verelns Frauenbildung-Frauenstudium**

Abtlg. Mannheim

L. A.: Alice Bensheimer



### Sonderangebot

# Schweizer Uhren

mit genau gehendem Werk erhalten Sie bei geringer Anzahlung. Auf bequeme Teilzahlung in wöchentlichen RM. 1.— Raten von

- Armbanduhren, echt Silber, 300 gestempelt, gutes Schweizer Werk, 18 Rubia. RM. 19.—
- Herrenarmbanduhren, echt Gold, 14 Karat gestempelt, Präzisions-Armbandwerk, 15 Rubia, moderne Ausführung. RM. 63.—
- Damenarmbanduhren, echt Gold, 14 Karat gestempelt, prima Schweizer Werk, 10 Rubia, hochfeine Ausführung. RM. 38.—
- Herrenarmbanduhren, Goldplage, 14 Karat Goldaufgabe, 10 Jahre Garantie, 15 Rubia, Präzisions-Armbandwerk, elegante Ausführung. RM. 48.—
- Herrenarmbanduhren, Goldplage, 14 Karat Goldaufgabe, 10 Jahre Garantie, prima Schweizer Werk, 10 Rubia, moderne Ausführung. RM. 22.—

Große Auswahl in allen Sorten goldenen und silbernen Armband- und Taschenuhren in allen Preislagen für Damen und Herren. Ich führe nur beste Schweizer Fabrikate und beste für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Der Kauf vor an unseres Original-Zeitloggen. Sie gehen bei einer Bestellung nicht das geringste Risiko ein, ich sende Ihnen die Uhr ohne Anzahlung unverbindlich 3 Tage zur Ansicht. Verlangen Sie die vorläufige Zusendung des veredelten Preisloggen. Die Briefe sind zugesichert. Uhrenversand „Helvetia“ August Dinger, Kehl a. Rh. 148

### Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Soll bald bekannt in am Donnerstag, den 23. Oktober nachmittags 2 Uhr im Sitzungssaal des Rathhauses, 111 und D 4, 2, 3. Etage, Versteigerung.

### PIANO

erste Marke, et. Kon. Schmitt, erst 1870, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000. Preis: C 2, 11

### Wettbewerb.

Zur Gewinnung von Geldern für die Errichtung einer evangelischen Gemeindegottesdienste an dem Gelände Heubühl, Wagnersstraße Nr. 41-43 wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. Der Wettbewerb schließt sich am 30. September 1930 ab. Die Bedingungen sind in der Ausschreibung enthalten. Die Ausschreibung ist in der Verwaltung des Stadtamts, 111 und D 4, 2, 3. Etage, zu beziehen. Die Ausschreibung ist in der Verwaltung des Stadtamts, 111 und D 4, 2, 3. Etage, zu beziehen.

### Piano

neue, wenig gespielt, sehr preiswert. Piano-Spiel C 7, 6

### Hypotheken

Hypotheken 0147

Wer gibt 5000 Mk. auf 5 Jahre zur Wankung ein. Gute Rendite. 0148

### Geldverkehr

Wer beleih Auto? 0149

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester, Frau

# Amalie Ottilie Hill Wwe.

geborene Schäffer

ist nach langem, schweren Leiden im 70. Lebensjahr sanft entschlafen.

Mannheim (Werderstr. 31), 21. Oktober 1930

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Karl Hill**

Die Beerdigung fand in aller Stille statt

### Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Krankschreiben, die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten, unvergesslichen Vaters, Bruders, Onkels u. Schwagers, Herrn

# Ludwig Lohnert

zuteil wurden, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Tiefgewührt waren wir ganz besonders durch die bei der Einäscherung gesprochenen Worte des Abschieds und des Trostes.

Mannheim, den 20. Oktober 1930

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Elisabeth Lohnert und Kinder**

# Wieder Angebote die besonders vorteilhaft sind!

daranter befinden sich leicht angestaubte Wollen, deren Qualitäten nicht im geringsten gelitten haben, die Sie aber zu staunenswerter niedriger Preisen erhalten.

# Lager u. Fabrik RESTE

Handtuch-Fabrikreste  
Lagerreste in Kleider- und Seidenstoffen  
Baumwoll- Weißwaren u. Gardinen geschenkt billig.  
Und jetzt noch eine besondere Überraschung:  
Jacquard-Wolledede 8.50  
kräftige Qual., 140-190 cm  
Jacquard-Wolledede 12.50  
sehr solide Qualität, schwere mollige Decke  
Jacquard-Wolledede 17.50  
ganz besonders gute Decke, weich und mollig

# KANDER



# 200 000 lebende Tote

## Die Armeen der verschollenen Krieger

12 Jahre sind es her, seit der Weltkrieg zu Ende ging. Die Familien der toten Krieger haben sich mit dem traurigen Schicksal ihrer geliebten Angehörigen abfinden müssen. Eine große Minderheit wurde in allen kriegsführenden Staaten eingeeicht, um den vielen hunderttausenden Kriegsgefangenen und im Feindesland verstreuten Kriegsteilnehmern den Weg in die Heimat zu ebnen. Und doch sind es nach den letzten Statistiken ca. 200 000 Mann, die in den Kriegsjahren als Kriegsgefangene registriert wurden und bis heute noch ihren Heimatland nicht zurückgekehrt sind. Von Zeit zu Zeit kommen vereinzelte ehemalige Kriegsgefangene nach langen Wandern und Irrfahrten in ihr Vaterland zurück, wie es z. B. vor kurzem der Fall war, als zwei deutsche Soldaten den weiten Weg aus Sibirien bis nach Dnepropetrowsk mit der Eisenbahn und teils zu Fuß zurücklegten. Im Jahre 1929 wurden die beiden nicht davon, daß der Krieg zu Ende war! Es sind aber, wie gesagt, einzelne Fälle der späten Rückkehr. Das Gros der 200 000 bleibt verschollen und niemand kann sagen, wohin diese alle verstreut gelassenen Menschen ihren Weg genommen, und wo sie ihr neues Leben begonnen haben. Die meisten davon befinden sich zweifellos noch am Leben, irgendwo in einem fremden Land und haben ihre Heimat ganz vergessen. In erster Linie sind es Russen, die nach Kriegsende den Rückweg nach dem Lande der hochentwickelten Revolution nicht mehr antreten wollten. Die Zahl der ehemaligen russischen Kriegsgefangenen, die in fremden Ländern ein neues Leben begonnen, wird auf ca. 100 000 geschätzt. Ehemalige Statistiken darüber fehlen im gerilltesten Maß. Aber auch solche gut organisierten Länder wie Deutschland und Frankreich, welchen bedeutende Armeen von früheren Kriegsgefangenen auf, über deren Schicksal nichts bekannt ist.

### Für Deutschland beträgt diese Zahl etwa 24 000

für Frankreich — 40 000, England zählt 10 000 und Italien über 5000 ehemalige Soldaten, deren Schicksal ein Rätsel bleibt.

Wo sind alle diese Menschen? Manche sind wahrscheinlich auf dem Heimwege und leben vollkommen. Andere befinden sich zwar in der Heimat, wollen aber und verschiedenen Gründen nicht unter ihrem früheren Namen auftreten. Die meisten aber haben sich weit von ihrer Heimat zurückgezogen, und eine neue Familie gegründet. Diejenigen, die bereits früher verheiratet waren, haben allen Grund, von ihrer neuen Existenz zu schweigen.

Es sind viele erschütternde Tragödien mit dem Schicksal vieler im Weltkrieg Vermissten verbunden. Manches davon durch die vielen erlittenen Strapazen die Entfernung an die früheren Jahre verloren, und Leben im lebigen Leben ohne jede Verbindung mit dem heimatischen Dasein. Es wurden Fälle bekannt, wo frühere Kriegsgefangene nach 10 Jahren von ehemaligen Freunden oder Bekannten irgendwo in einem weiten Weltteil durch Zufall angetroffen wurden. Wennwirdigerweise konnten sie die Leute ihrer Vergangenheit kaum erkennen. Solche Begegnungen führten manchmal zu ganz seltsamen und eckelartigen Situationen.

Ein junger Engländer, der sich kurz vor seiner Entlassung verheiratet hatte, wurde schwer verwundet an der holländischen Front in einem Zustand geistiger Ummantelung in ein Lazarett gebracht. Alles Recht verlor er und galt seitdem als verhalten. Nach einigen Jahren verließ seine junge Frau, vom Tode ihres Mannes überzeugt, England und besaß sich nach Australien, um weit von dem Heimatort den Schmerz zu überwinden. In Australien traf sie einen englischen Herrn, mit dem sie sich im Jahre 1925 wieder verheiratete. Sie lebte auf dieser Ehe, trotz der Warnung der Bekannten, die ihren Ausgewählten als etwas geistesgestört und nicht ganz zuverlässig ablehnten.

Zwei Jahre später entdeckte sie, daß sie ihren ersten Mann zum zweiten Male geheiratet hatte.

Sein Gesicht war durch schwere Verletzungen und Operationen unkenntlich geworden. Seine ganze Art

und sein Auftreten hatten sich während der Wanderjahre soweit geändert, daß seine eigene Frau ihn nicht mehr zu erkennen vermochte. Er schien die Erinnerung an sein früheres Leben total verloren zu haben. Nur ganz langsam gewann er sein Gedächtnis wieder. Er erzählte später, daß er nach seiner wüsten Nacht aus dem englischen Lazarett auf das deutsche Gebiet gerufen war. Eine zeitlang verbrachte er in deutscher Gefangenschaft. Es gelang ihm, zu flüchten und über das weite Asien nach Afrika zu kommen und die indische Grenze zu erreichen. In Indien erkrankte er wieder und verbrachte ein Jahr in der Irrenanstalt. Darauf nahm er seine Wanderungen wieder auf und kam nach Australien, wo er sich als Farmer eine neue Existenz gründete.

Ein anderer außer sich seltsamer Fall ereignete sich vor Jahresfrist in Nord-Frankreich. Eine Deputation amerikanischer Kriegsermittler kam nach Frankreich aus Nord-Amerika, um die Weiber ihrer im Weltkrieg gelassenen Söhne aufzufinden. Unter vielen Frauen bestand sich eine gewisse Mrs. Parker aus Boston, die im Jahre 1918 ihre beiden Söhne an

der Westfront verloren hatte. Der Ältere fiel bei einem Bajonett-Angriff und wurde in einem Massengrab beigesetzt. Der andere, der damals erst 19 Jahre alt war, gilt als vermisst. Nachdem 12 Jahre verstrichen waren, betrachteten die Eltern auch den jüngeren Sohn als tot. Die Mutter führte Blumenkränze mit sich, um das Massengrab, in dem vermutlich ihre beiden Söhne lagen, zu schmücken. Als die alte Dame die Kränze niederlegte, sah sie einen jungen Mann in Uniform der französischen Fremdenlegion am selben Grabe Blumen niederlegen.

Sie ging auf ihn zu und erkannte ihren jüngeren Sohn Charles.

Er war Offizier in der Fremdenlegion und hatte sich völlig seine Heimat und Familie vergessen. Das einzige, was ihn mit seiner Vergangenheit verband, war die Erinnerung an den geliebten Bruder, dessen Grab er bei seinem Aufenthalt in Frankreich mit Blumen schmückte.

Es gibt in Deutschland und Frankreich, England und Rußland, viele Tausende von Müttern und Frauen, die die letzte Hoffnung auf die Wiederkehr der verschwundenen Söhne noch immer nicht aufgegeben haben. Ein kleiner Teil von den 200 000 lebenden Toten wird vielleicht durch die Nachforschungen, die in letzter Zeit von den Behörden der ehemaligen kriegsführenden Länder angestellt werden, gefunden werden können. Der weitaus größere Teil wird aber für immer in dem unendlichen Weltengang des Lebens untergehen.

## Der Ausbrecher als Sheriff

In den Vereinigten Staaten ist alles möglich. Die folgende Begebenheit beweist. Nach dem vorangegangenen Monat ein Inhaftierter kalifornischer Justizhäftling San Quentin aus, weil es ihm in seiner Zelle nicht mehr gefiel. Wozu noch länger hinter Gittern hocken, wenn doch der Frühling in seiner ganzen subtropischen Pracht vor der Tür stand? Nun ist S. A. Pohl, der Ausbrecher, wieder in die offenen Arme von San Quentin zurückgeführt. Gerade noch rechtzeitig genau, um vor dem ersten ernstlichen Nachforschern gefasst zu sein. Zuerst ging die Jagd nach dem Ehem. Zeits zu Fuß, teils als blinder Passagier auf der Eisenbahn oder auf Dampfern, deren Fahrer Mißfeld mit dem armen Typenbruder hatten. So kam Pohl gerade in dem Augenblick nach Arizona, einem Staate in der Nähe von San Francisco, als man einen Erben für den toten zu seinem Väterchen abgemerkt. Sheriff draußte.

„Warum sollte das nichts für mich sein?“ fragte sich Pohl, dem der Magen gerade ein wenig schief hing, und er demnach sich um den Pöbel. Vapere? Na, wer fragt in den glücklichen Vereinigten Staaten lange nach dem üblichen Verbot? Wenn der Bewerber geeignet aussieht, wird er eben eingestellt. So auch Pohl, den seine nächsten Hände allein schon empfahlen. So wurde der Ausbrecher Sheriff und bekam auch die Aufsicht über das Gefängnisgelände. Als solcher mußte er einmal ein großes Verbrechen an dem Gefängnisportal aufklären, in welchem ein gewisser S. A. Pohl, aus San Quentin entwichen, festgefesselt gefast wurde. Das hätte unseren Sheriff nicht. Er gibt Mittel genug, um einen Menschen unkenntlich zu machen. Aber dann gefiel es ihm nicht mehr als Sheriff, und er zog ohne Absicht weiter. In Chicago fand er, was er suchte. Er wurde Bierhändler und verdiente das Geld hundertfach. Bald konnte er sich

## Der Krieg der Zukunft — ein Kampf mit Maschinen



Englischer Riesentank durchbricht eine Mauer

Vor den an der britischen Westfront in Nord-Frankreich am 22. September 1918 durchgeführte Kampf, bei dem die neuen Panzer der englischen Kriegsmarine eingesetzt wurden.

den verhängnisvollen Koffer. In einem unbewachten Augenblick sprang der Kreis aus dem Wagen, um das Weite zu suchen. Er entkam und konnte sein Koffer nicht nur in Freiheit, sondern auch feierlich begreifen. Er war im Besitz der nötigen Mittel, denn — den besagten Koffer hatte er wohlwollend mitgenommen!

„Wo liegt A.-G.“ Ein Einwohner der nordholländischen Stadt Wormerveer erhielt kürzlich einen Brief, der nicht weniger als fünf Monate gebraucht hatte, um von Japan an seinen Bestimmungsort zu gelangen. Die Mitteilung trug die Übersetzung „Wormerveer (A.G.)“. Der Beamte auf dem Aufgabewort, in der Geographie wohl nicht besonders talentiert, überlegte, was die geheimnisvolle Bezeichnung „A.-G.“ wohl bedeuten möge, und kam auf den an sich nicht gerade naheliegenden Gedanken, es hieße „A. G. Hollands“. Dementsprechend ging das Schreiben zunächst nach A. G. Hollands. Da es sich dort als unerkennbar erwies, sandte man es weiter nach den Neuen Niederlanden, der englisch-französischen Besetzung in der Südsee. Auch hier fand sich kein Liebhaber für den Brief, der von dem englischen Beamten weiter nach Niederländisch-Indien geschickt wurde. Dort, in Malakka, auf Celebes, kam einem holländischen Polizeibeamten schließlich die Erklärung: Es handelte sich mit roter Tinte „Nord-Holland“ auf den Umschlag, und so konnte das Schreiben kürzlich nach holländischer Irrfahrt durch vier Erdteile dem richtigen Empfänger zugehändigt werden.

Der Jähwutschlag des Toten. Ein unheimliches Abenteuer erlebte kürzlich ein Pariser Arzt. Ein Fieber war im Krankenhaus eingeliefert worden und sollte vom Gerichtsarzt untersucht werden. Der Mediziner begann die Untersuchung, mit einem Einverständnis, das, der einen Hauptnervenerkrankung freizulegen sollte. Da gab plötzlich der Tote den Krampf, den er nicht schmeckte dem Arzt die Faust ins Gesicht. Der Mediziner verlor mehr

vor Schreck als infolge des kräftigen Schlags die Besinnung, und es dauerte fünf Minuten, bis er wieder zu sich kam und den angriffslustigen Toten weiter untersuchen konnte. Der Krampf, der ihn getroffen hatte, war noch emporgedrückt und ließ sich nur mit großer Kraftanstrengung niederdrücken. Zweifellos hatte die Verätzung des Nerventrunkens mit dem Feinmesser einen Koffer ausgelöst, der zu dem unheimlichen Jähwutschlag führte, denn aus dem Tode des Einzelstetien selbst konnte nicht gewandelt werden. Der Bienenstich war es bisher nicht gewesen, daß die Körperhaltung eines Toten infolge eines durch Verätzung verursachte innerhalb des Körpers hervorgerufenen Reflexes Veränderungen unterworfen sein kann, aber einen Fall wie den erwähnten bezeichnen die Wissenschaftler nur äußerst selten.

Die Ratten im Autopoller. Ein hiesiger Einwohner hatte sich kürzlich einen neuen Wagen gekauft und auf den ersten Spazierfahrten mit dem Tamen seines Kindes viel Freude an ihm erlebt. Mit Befremden bemerkte er bald eine seltsame Beschädigung der Polster, aber man ließ sich die Freude nicht trüben. Als der Fahrer aber eines Tages sah, daß aus der Beschädigung ein Loch geworden war, ging er der Sache auf den Grund und fand im Autopoller — eine Rattenmutter mit vier munteren Sprößlingen. Ob den Tamen die Ratten auch sofort Freude gemacht hätten, wenn sie früher von den seltsamen blinden Passagieren gewußt hätten?

Ein stinkender Jähwut. Die Erzählung, ob man das Bild einer unbeliebten Frau als ein häßliches Werk oder als einen Verstoß gegen die guten Sitten betrachten soll, hat im Selbstes von Newport zu einem tragikomischen Zwischenfall geführt. Eine junge amerikanische Künstlerin namens Lucie K. Levan malte in einer Newporter Kunstschule das Bild einer unbeliebten Frau. Der Leiter der Schule war mit dieser Leistung besonders zufrieden und ließ das Gemälde im vorletzten Winter in dem Salon der Newporter Kunstschüler

## Eine 13jährige gewinnt die Zielfahrt des D.M.V.



Gertha Bach

eine 13jährige Motorradfahrer, gewann mit ihrer Fahrt von Philadelphia nach Berlin die Zielfahrt des Deutschen Motorrad-Verbandes.

ein Auto kaufen — hat, nicht auf Abschaffung! Und nun dachte er, zum Glück sollte ihm nur noch die Braut. Die fand sich aber dann keines geliebten Geldweises und schiedlichen Kalküls auch recht bald, und das Mädchen wurde getraut.

Nun wollte es das Unglück, daß der junge Mann ab und zu sentimentale Anfälle hatte. In einem berattigen Augenblick entschloß er sich, das parabolische Chicago für ein paar Wochen zu verlassen und nach Los Angeles zu reisen, wo er seinem Bruder die neue Schwägerin vorstellen wollte. Leider hand der Empfehlung nicht ganz im Zeichen brüderlicher Liebe. Die junge Frau und ihr Schwager erkannten nämlich zu ihrem Erschrecken, daß sie schon früher einmal in näherer Beziehung miteinander gestanden hatten. Freilich führten damals beide einen anderen Namen. Aus der Geschichte war selber aus irgend einem Grunde nichts geworden. Nun aber dachte der weniger glücklichen Bruder demnach letztere Ehefrau, daß er schnurstracks zur Polizei lief und den Ausbrecher anzeigte. Demnach natürlich, aber das Ende vom Lied war, daß der junge Mann nur vor Beobachtung seiner Gesellschaft in Santa Ana verhaftet wurde. Nun hat er wieder in San Quentin, die Braut weint sich die Augen aus, weil ihr Liebster zu seinem acht Jahren noch fünf Jahre extra aufgedrückt bekam. So lange kann eine junge Frau mit dem besten Willen nicht treu bleiben. Somit wird das Böse wieder einmal triumphiert und Pohl's Bruder wahrscheinlich seine geliebte Schwägerin heiraten.

Das verhängnisvolle Schwert des Samurai. In Shimoda, eine Meile von der alten Kitterzeit, in die Hand des Vaters Tamamoto Tataro. Der Rind der Waise brachte diesen in eine fürchterliche Erregung. Er packte das Schwert, hob damit mit um sich, stieß seine Frau und kurz auf seine fünfzehnjährige Tochter los. Die stürzte auf's Feld. Der Vater rannte hinter ihr her, bis es einen Nachbarn gelang, ihn durch Heimtücken zu Fall zu bringen. Der Mann mit dem Schwert verwundete bald auch den dritten Menschen. Dann lief er fort und schlug in den Wald. Man fand ihn auch Tagen abgemagert und mit irren Blicken unter einem Baum liegend, wie er Beeren verzehrte, die er im Walde gepflückt hatte.

## Aus aller Welt

Der Kollaps auf Freckelbächen. Die Major Dux warf, ein kanadischer Vorläufer, berichtet, schlug der junge Collins, wenn er ein Mädchen freien will, einen sehr unkonventionellen Weg ein. Er verschwindet plötzlich aus seinem Wohnbereich und begibt sich von einem Lager zum anderen, bis er etwa eine Strecke von zehn Tagesreisen von seiner Zielstadt entfernt ist. Dann offenbart er sich den Angehörigen des Collinsmoms, in dessen Bereich er sich gerade befindet und beauftragt sie, dem begeherten Mädchen die Werbung zu überbringen. Der Ruf ist den Collinsmoms unbekannt.

Die Macht der Gewohnheit. Was auch Scotland Yard eine noch so vorbildliche Einrichtung sein; seit einiger Zeit laßt ganz London über die Ungeschicklichkeit seiner Polizei und über die Verleumdungswart eines schweren Jungen von St. Venzen. Edward Moran heißt der geschickte Gauner, der vor genau fünfundsiebzig Jahren zum ersten Male mit der Polizei in Konflikt geriet. Er verbrachte wohl die Hälfte seines Daseins im Gefängnis. Dem unverschämten Gewerkschaftler jedoch sein kühnestes Leben nicht viel, und er „arbeitete“ heute noch mit erhabener Geschicklichkeit. Kürzlich ergriff Moran auf dem Viktoriabahnhof einen Koffer, der „ausfällig“ einem anderen Bürger gehörte. Ein Wachmeister ertrug den Missetäter auf's äußerste. „Ich habe es nicht böse gemeint“, entschuldigte sich Moran mit seiner leidenschaftlichen gewordenen Rede, „sondern die Macht der Gewohnheit bin ich zu schwach. Ein Gauner, daß mir dieses Unglück gerade an meinem fünfundsiebzigsten Geburtstag widerfahren muß! Ich habe ja nur geklaut, um feiern zu können.“ Der Wachmeister hatte Mißfeld mit dem Geburtsjahrsfest und sagte es in die schwarze Markie, wie man in London die Wogen zum Abtransport der Gefangenen nennt. Der Alte nahm behaglich Platz und müßelte mit schlaftrüben Blicken

zur Schau stellen. Dort wurde das Bild allgemein als eine vorzügliche Talentprobe bewundert. Die Malerin begab sich dann im Herbst d. J. nach Paris, um dort ihre Studien zu vollenden. Sie nahm das Bild mit und lebte mit ihm vor kurzem von der französischen Hauptstadt wieder nach Newport zurück. Hier entdeckte ein Zollwächter das Bild unter den Gepäckstücken der Malerin. Sofort legte er das Gemälde mit Beschlag, und zwar mit der Begründung, daß es unheimlicher Natur sei und nicht in die Vereinigten Staaten eingeführt werden dürfe. Vergessens ließ die Malerin dem Zollwächter klar zu machen, daß es sich um ein amerikanisches Gemälde handele, das lange Zeit in Newport öffentlich ausgestellt war. Der Zollwächter konnte kein Erbarmen und gab das Gemälde nicht wieder frei. Er weisete, er sei lange genug im Amt, um Stillsitz- und Luftschiffen von einander unterscheiden zu können. Die Malerin mußte sich nunmehr an das Gericht wenden, um ihr Eigentum zurückzubekommen. Nach der amerikanischen Gerichtspraxis ist es dabei gar nicht einmal unüblich, daß die richterliche Entscheidung zu Gunsten des Zollwächters ausfällt.

Minister Thomsons Fund. Der englische Luftfahrtpionier Thomson land, wie bekannt, den tragischen Tod bei der Katastrophe des englischen Luftschiffes „H. 101“. Es wird nun in London erzählt, daß der Minister einen kleinen Posten erhielt, und an seinem Handbuckel sehr hing. Nach der Kunde war seinem Herrn sehr treu und nahm starr an den Äußerungen des Ministers teil. Am Morgen des Tages, an welchem der tragische Flug beginnen sollte, schickte der Postreiter große Nervosität. Der Fund wollte nicht freiben und deutete ohne jeden äußeren Grund ununterbrochen. Nachdem der Minister von seinen Angehörigen Abschied genommen hatte, wandte er sich zu seinem Hund mit den Worten: „Du kommst mit, du kommst mit!“ Der Hund aber begann den Minister anzusehen, was er früher nie tat. Dann verließ er die Postreiter unter der Kläglichkeit und erlitten erst nach der Abfahrt des Ministers.







**Offene Stellen**

**Reisende**

Der erbh. H. Maschinenfabr. gerüht. Angebot  
mit C P 7 an die Geschäftsstelle K. Bl. 24323

**Reisende**

zur Werbung von Zeitschriften mit und  
ohne Verhinderung finden darunter  
lebenden Verdienst. Stellung: Heibel-  
berg, Güntersberg 20. 14.001

Wir heißen noch

**3 bis 4 tüchtige und fleißige  
Vertreter**

für den Vertrieb von...  
14.220

**Existenz!**

Beliebteste zu selbständiger Existenz bietet  
erschlossene, lebensfähige Unternehmen zur  
Übernahme der alleinigen

**Verband-  
Niederlage**

für den Vertrieb von...  
14.220

Wir suchen zum Verkauf unserer  
**elektr. Waschmaschine**  
geeignet für jeden Haushalt. 14314

**Verkäufer**  
mit eigener Werbung, **womöglich Ehe-  
paar**, bei hohem Verdienst. Angebote  
unter **L S 134** an die Geschäftsstelle.

**Abgebaute**

Kaufm. Angehörige (u. auch Damen), die ihren  
Dienst an anderen wünsch. werden von  
großem Gehalt...  
14.220

**Mitarbeiter**

gelehrt. Stellung...  
14.220

**Werkmeister.**

Für die mechanische Werkstatt mit 20-  
30 Arbeiter...  
14.220

**perfekte Stenotypistin**

mit toller Qualifikation u. guter Auffassungsgabe,  
nicht unter 22 Jahren.  
14.220

**Existenz**

früher...  
14.220

**Vertreter**

für...  
14.220

**Auto-Mechaniker**

...  
14.220

**Chauffeur**

...  
14.220

**Verkaufserin**

...  
14.220

**braves Laufmädchen**

...  
14.220

**Würdige Schönheit -  
Mäßige Preise**

Schlafzimmer: Birke, Eiche o. Zebrawood, Birnbaum, Ahorn, Siam,  
Rosenholz, Kauskas, Nußbaum, Mahagoni m. Paduk, Drapée-Mahagoni  
Mk. 730 875 964 1077 1331 1397 1595 1786 2228

Speisezimmer: Eiche mit Polster, Birke, Kauskas, Nußbaum,  
Birnbaum, Polster mit Ebenholz, Ulmen-Maser  
Mk. 650 725 892 1089 1190 1378 1692 1945 2297

Herrenzimmer: Kauskas, Nußbaum, matt und blank poliert, eichene,  
besonders schwere Ausführung, Eiche mit Nußbaum, Birnbaum  
Mk. 645 775 980 1092 1175 1471 1578 1695 1974

Verlangen Sie gratis und unverbindlich unser Musterbuch!

**Möbel von Landes  
Am Wasserturm**

**Stellen-Gesuche**

**Zuverlässig. jg. Mann**

Sucht Stellung als...  
14.220

**Miet-Gesuche**

**Laden**

in guter Lage...  
14.220

**6-8 Zimmer - Wohnung**

hochparterre, Wasserturmnahe, gesucht.  
14.220

**gut möbliert. Zimmer**

...  
14.220

**Gutgeh. Metzgerei**

...  
14.220

**Gutgeh. Wirtschaft**

...  
14.220

**2 Zimmer - Wohnung**

...  
14.220

**3 Zimmer - Wohnung**

...  
14.220

**2 Zimmer - Wohnung**

...  
14.220

**1 Zimmer m. Motküche**

...  
14.220

**Leer. Part.-Zimmer**

...  
14.220

**Groß. leeres Zimmer**

...  
14.220

**4 Zimmer - Wohnung**

...  
14.220

**zwei sehr große, separate Zimmer**

...  
14.220

**Büro**

...  
14.220

**Garagen**

...  
14.220

**Vermietungen**

**Luisenring 24. III.**

...  
14.220

**Am Wasserturm!**

...  
14.220

**Gut möbl. Zimmer**

...  
14.220

**Schön möbl. Zimmer**

...  
14.220

**Gut möbl. Zimmer**

...  
14.220

**Gute Schlafstube**

...  
14.220

**Schön möbl. Zimmer**

...  
14.220

**Gut möbl. Zimmer**

...  
14.220

**Wohn- u. Schlafzim.**

...  
14.220

**Nähe Gärtnerei!**

...  
14.220

**Möbl. Schlafzimmer**

...  
14.220

**Wohn- u. Schlafzim.**

...  
14.220

**S 3, 1, 3 Tr. rechts**

...  
14.220

**E 4, 1, 2 Treppen**

...  
14.220

**S 4, 14, 2 Treppen:**

...  
14.220

**E 7, 12, 4. St. rechts**

...  
14.220

**U 3, 13, part.**

...  
14.220

**BELEUCHTUNG**

zeitgemäss u. zweckmässig  
billig! schön!

Fischlampen  
Wandlampen  
Deckenleuchten  
Leselampen

**Nachtschlampa** 275  
mit mod. Herion-Schirm  
und leucht. lackiert. Fuß

**Nachtschlampa** 550  
Metall, verstellbar und  
mit Druckschalter...

**Nachtschlampa** 525  
Nickel-Gestell u. Druck-  
schalter m. leucht. Schirm

**Schreibtischlampe** 375  
gr. mit Kartonschirm u.  
farbigem Fußgestell

**Klavierlampe** 975  
Metall verstellbar und mit Sel-  
denstoff-Einlege

**Deckenbeleuchtung** 275  
f. kl. Räume rein Messing  
mit großer Glaskugel

**Deckenpendel** 195  
für Herkules, Messing mit  
Glocke

**Zugpendel** 350  
für Küche, mit Glas-  
schirm

**Küchen-Zuglampe** 875  
mit farbigem Schirm

**Schlafzimmer-Lampe** 950  
mit schöner Ausführung,  
moderne Formen

**Decken-Beleuchtung** 425  
für Schlafzimmer, neue  
Form

**Federsuspendel** 1150  
für Wohnzimmer, mit  
Seidenschirm

**Wohnzimmer-Lampen** 1975  
Glänzig, für Neu-  
bauten, modern

**Krone für Wohnzim.** 3450  
mit Unterarm,  
rein Messing

**Krone für Heranzim.** 4950  
modern, 5lg., neue  
moderne Form

**Schirmkrone f. ED-  
zimmer** 3750  
mit bestem  
mod. Seidenschirm

**Elektrische Holzsohlen** 675  
für die Übergangsstelle

**Elektrische Heizkissen** 950  
unverwundlich für jeden-  
mann

**Elektrisches Bügeleisen** 475  
2 Jahre Garantie

**Elektr. Strahlenofen** 1950  
für Zimmerheizung

Die Beleuchtungskörper werden in  
Messing und Vorrufen bei  
Haus zugesandt und auf Wunsch  
von unseren Monteuren kostenlos  
angeschlossen

**Kohlen-Füller** 65  
schwarz lack. 1.25

**Brikett-Träger** 1.25  
schwarz lack. mit  
Grill

**Kohlen-Eimer** 1.75  
schwarz lack. 1.95

**Salon-Kohlenkasten** 2.25  
schwarz lack. 2.75

**Ofen vorsetzer** 1.50  
gehämmert

**Ofenschirme** 3.50  
schwarz lack. mod. schön  
dekoriert

Staatliche elektrische Lampen  
sowie andere elektrische Haus-  
geräte geben wir auch in Raten-  
zahlungen über das Gerwerk ab

**SCHMOLLER**

Cap. 10000 Mannheimer Alle. • Mannheim • Hauptgeschäft: 100. 100. 100.

**Immobilien**

**In Heidelberg**

1. In schöner Lage, Anfang der Bergstraße, ein  
neues gut gebautes, hell, möbl. 6 Zimm.  
Haus, in 6 große Zimmer mit Zubehör, zu  
verleihen oder erwerb. Die 2. Etage zum  
Gründerpreis zu vermieten. Anzahlung und  
Bedingungen günstig.

2. Ein geräumiges Keller- und Speise-  
keller, in schön gelegener Lage, an  
einer ruh. u. sonnigen Straße zu verkaufen.  
Häufig durch: G. Weber, Immobilien-Büro,  
Süßlerstraße 21. 7223

**Neues**

**Haus in Feudenheim**

mit 2 mal 3 Zimmer-  
wohn. u. Bad, Speise-  
kammer u. Kuchensch.  
Keller mit 6000 Stk.  
Kellerboden in best.  
Zustand. Häufiger bei  
3. Gasse, O 4, 17, 11

**Automarkt**

**Wanderer 6 PS**

mit schönem Aussehen,  
leistungsfähig, besonders  
gut bei jeder Anpas-  
sung zu verkaufen.

Rathausbogen 12.  
7228

**Heirat**

Suche für bezaubernde  
Gefährtin...  
14.220

**Lebensgefährtin**

Die Suche nach  
einer...  
14.220

**Gründl. Unterricht**

in...  
14.220

**Heirat**

Suche Arbeiter...  
14.220

**Gelegenheitskauf!**

Komplette  
**Schlafzimmer-Einrichtung**  
Birke poliert, 4 Zimm. mit 2 Betten, 2  
Schonur, 2 Kastenmatratzen  
**Mk. 874.-** verkaufen

**Kompl. Schlafzimmer-Einrichtung**  
sehr hohe, dreifach, 2 Betten, Schonur  
und Matratzen **Mk. 648.-**

Binzenhöfer Möbelgeschäft,  
Auguststraße Nr. 3

**Winterr-Tenniskurse**

Die Damen, Herren und Jugendliche besitzen  
am 1. Nov. 1930 und 3. Jan. 1931 in der Rhein-  
Schulung, Tennishaus, u. Mannheimer Tel. 420 28.  
7229 F. Haus, St. Tenniskurse.

**Englisch**

**Französisch**

...  
14.220

**Englischer Unterricht**

...  
14.220

**Gutschein**

Gilt nur bis 28. Oktober 1930  
Sie sparen so leicht. Nur gegen Abgabe dieses  
Gutscheines erhalten Sie in vorerwähntem  
Verkaufsstellen unter Preis

1 gute Zahnbürste, 1 Mundspiegel,  
1 gute Zahnpasta, 1 Nagelbürste  
und 1 Reibschüsselchen Mandarwasser  
für zusammen nur 1.25

Mündelstraße 50, Mündelstraße 30, Seckel-  
heimer Str. 22, Schwabinger Str. 30, Feuch-  
tstraße 60, Sandthor, Seckelheimer Str. 34